

Tomasz Wujewski, *Anatolian Sepulchral Stelae in Roman Times*. Seria Historia Sztuki, Band 21. Uniwersytet im Adama Mickiewicza, Poznań 1991. 116 Seiten, 80 Abbildungen auf Tafeln.

Das Büchlein nimmt man mit einer gewissen Erwartung in die Hand, denn die kaiserzeitlichen Grabreliefs in Kleinasien sind sehr zahlreich, bisher aber weitgehend vernachlässigt. Es sind verschiedene lokale Gruppen zu erkennen, die sich in Form, Darstellung und Stil voneinander unterscheiden, von Mysien, Bithynien und Lydien über mehrere Regionen in Phrygien, das phrygisch-karische Grenzgebiet bis nach Pisidien. Manche Stücke sind bei E. PFUHL und H. MÖBIUS (*Die ostgriechischen Grabreliefs 1–2* [1977–1979]) erfaßt; da sie aber nur nach typologischen Gesichtspunkten sortiert sind, lassen sich die Eigenheiten der einzelnen Kunstprovinzen nicht erkennen. Viele weitere Stücke sind von Epigraphikern wegen der Inschriften publiziert worden, aber nicht nach kunstgeschichtlichen Kriterien behandelt. Es gäbe also aus dem Bereich der kaiserzeitlichen Grabreliefs in Kleinasien viele lohnende Themen, sofern man an das Material herankommt.

Die vorliegende Arbeit gliedert sich in "Introduction" (S. 5–9); Kapitel I: "Interpretation of symbols" (S. 10–53); Kapitel II: "The development of the artistic language of sepulchral imagery" (S. 54–74); Kapitel III: "The cultural determinants of the artistic language" (S. 75–85); Kapitel IV: "The problems of Christian monuments" (S. 86–96); "Conclusion" (S. 97–98). Auf Tafeln folgen 80 Reproduktionen, überwiegend nach Pfuhl/Möbius. Wenn man zu lesen beginnt, fällt sofort auf, daß Verf. von der Literatur der letzten Jahrzehnte kaum etwas kennt; lediglich die monumentale Materialsammlung von Pfuhl-Möbius stand ihm zur Verfügung. Das ist selbstverständlich durch die schlimme Situation bedingt, in der er arbeiten mußte, und soll keineswegs ein Vorwurf sein; aber er hätte dann doch klüger sein und die Finger von einem Thema lassen müssen, dem er nicht gewachsen sein konnte. Als Beispiel sei das Kapitel IV angeführt. Dem Verf. sind weder die Arbeit von E. GIBSON (*The 'Christians for Christians' Inscriptions of Phrygia* [1978]) noch die Rezension dazu von W. WISCHMEYER (*Jahrb. Ant. Christentum* 23, 1980, 166 ff.), weder das bei G. LAMINGER-PASCHER (*Beiträge zu den griechischen Inschriften Lykaoniens*. Denkschr. Wien 173 [1984] 93 Nr. 153) aufgeführte Exemplar in Konya, noch die Problematik des von ihm selbst Taf. 39 abgebildeten Reliefs in Bursa (M. CREMER, *Hellenistisch-römische Grabstelen im nordwestlichen Kleinasien 2*. Bithynien [1992] 156 Nr. B 1, mit weiterer Literatur) bekannt. Völlig unbefangen werden dagegen einige pagane Reliefs für christlich erklärt (S. 50).

Verf. ist sich überhaupt nicht bewußt geworden, daß er räumlich und zeitlich geschlossene Gruppen hätte untersuchen müssen, um weiterführende Überlegungen wie die Frage nach der Bedeutung der Darstellungen anstellen zu können. Er nimmt seine Beispiele kreuz und quer aus Kleinasien und benutzt sie ohne Rücksicht auf ihre Zeitstellung, also Stelen aus dem 2. Jh. v. Chr., neben Stelen aus dem 3. Jh. n. Chr., als Parallelen werden elamische, assyrische, hethitische, graeco-persische usw. Reliefs und dazu noch Zitate aus eintausend Jahren antiker Literatur angeführt. Wenn man liest, was Verf. zu Spindel und Rocken, Korb, Spiegel, Kamm, Rolle und Diptychon, zu Tür, Rosetten, Schuhen, Löwen oder Ochsen und vielem

anderen von sich gibt, meint man, er wolle eine Satire schreiben, die man vielleicht bei einem Institutsfest zu später Stunde von sich geben kann – er meint es aber offensichtlich ernst!

Nun, genug damit! Glücklicherweise gibt es Arbeiten, die zeigen, wie man bei kaiserzeitlichen Grabreliefs aus Kleinasien vorzugehen hätte. Zu phrygischen Stelen, auf die Verf. sehr häufig zurückgreift, seien genannt: M. WAELKENS, *Phrygian Votive and Tombstones as Sources of the Social and Economic Life in Roman Antiquity*. *Ancient Soc.* 8, 1977, 278 ff.; DERS., *Die kleinasiatiscben Türsteine. Typologische und epigraphiscbe Untersuchungen der kleinasiatiscben Grabreliefs mit Scheintür* (1986); REZ. in: *Roman Funerary Monuments in the J. Paul Getty Museum 1. Occasional Papers on Antiquities 6* (1990) [Manuskript von 1984] 115 ff.; T. LOCHMANN in: E. BERGER (Hrsg.), *Antike Kunstwerke aus der Sammlung Ludwig III. Skulpturen* (1990) 453 ff. (500 ff. "Deutung"). Grabreliefs aus Bithynien, von denen einige vom Verf. angeführt werden, sowie aus Mysien sind jetzt behandelt von M. CREMER, *Hellenistisch-römische Grabstelen im nordwestlicben Kleinasien 1. Mysien* (1991); 2. *Bithynien* (1992). Man vergleiche beispielsweise, was Verf. (S. 13 ff.) über 'basket' schreibt mit dem, was Cremer (1992) 99 ff. über den Kalathos anführt!

Es ist zu hoffen, daß Verf. unter den neuen Gegebenheiten, die Möglichkeit hat, in Kleinasien zu reisen und zu forschen, und vielleicht kann er sich dann eine Gruppe der kaiserzeitlicben Grabreliefs für eine Untersuchung vornehmen. Die erforderlicbe Liebe zur Sache und Begeisterungsfähigkeit hat er, wie das vorliegende Büchlein zeigt. Man darf dann aber gegebenenfalls eine Publikation in besser geglättetem Englisch erwarten, und auf die langen Zitate in Latein oder Griechisch (in Umschrift!) möchte man gern verzichten.

Marburg

Guntram Koch